



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Schmitz - Richter - Kafemann

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

Köln Blender, Schmitz—Richter—Kafemann, DuMont Schauberg

empfehlen ihre Korpus Arabisch, die sie (wie Lorcé berichtet) nach Angaben des Professors W. Lagus für die Frenckellsche Offizin in Helsingfors geschnitten hatten.

Köln am Rhein

Blender

1842 Die Schriftgießerei J. W. Blender gibt im Jahre 1842 Proben von 113 verschiedenen Kaleidostop-Einfassungen heraus.

Schmitz—Richter—Kafemann

1862 Die Schriftgießerei Peter Schmitz wird im Jahre 1862 von der Witwe des bisherigen Inhabers, die sie seit dessen Tode fortgeführt hat, an Christoph Richter verkauft, der das Geschäft unter seinem Namen mit dem Zusatz „früher Peter Schmitz“ fortführt. Später fehlt dieser Zusatz.

1878 Im Jahre 1878 wird die Schriftgießerei Christoph Richter von dem Buchdruckereibesitzer A. W. Kafemann in Danzig angekauft, welcher sie als Filiale der Danziger Schriftgießerei J. G. Francke Nachfolger in Köln fortführte. Richter war später Reisender der Rudhardschen Gießerei in Offenbach a. M.

DuMont Schauberg

Die im Jahre 1710 gegründete Buchdruckerei der Kölnischen Zeitung M. DuMont Schauberg besitzt eine mit Kompletz- und Handmaschinen ausgestattete Hausgießerei, verbunden mit Stereotypie und Galvanoplastik.